

Ihre Stadt macht Schule!

Antrag für ein **kommunales Teilprojekt** im Rahmen des Forschungsprojekts **Reallabor STADT-RAUM-BILDUNG**

Das Reallabor STADT-RAUM-BILDUNG

Das Forschungsprojekt „Reallabor STADT-RAUM-BILDUNG“ stellt die Schulen und deren Bedeutung für die Wissensgesellschaft von heute in den Mittelpunkt der Diskussion. Lernen im digitalen Zeitalter, Inklusion, Ganztages- und Gemeinschaftsschule sind nur einige Stichworte, die den Paradigmenwechsel an Schulen beschreiben. Dieser Paradigmenwechsel birgt beim Umbau bestehender Schulgebäude viele Herausforderungen. Vertreter*innen der Politik und Gesellschaft, Nutzer*innen einzelner Schulen sowie Forscher*innen diskutieren gemeinsam die These „Schule als Lern- und Lebensraum“, die als eine wichtige Planungsaufgabe für die Wissensgesellschaft begriffen wird. Das gemeinsame Ziel ist die Entwicklung von Lösungsansätzen für den zukünftigen Schulumbau und die Integration von Schulen in ihre Quartiere. Hierbei befinden sich Praxis und Wissenschaft auf Augenhöhe, denn in der realen Lebenswirklichkeit ist das Praxiswissen der Forschung oftmals voraus. Durch enge Kooperationen soll dies aufgehoben werden: Kommunale Vertreter*innen der verschiedenen Ämter, der Schulgemeinschaft und Schulleitung sowie Praxisakteure aus dem Schulumfeld forschen im Reallabor STADT-RAUM-BILDUNG gemeinsam.

Wissensgesellschaft
von heute im Fokus

Schule ist Lebensort

Das „Reallabor“: Neue Kooperation von Gesellschaft, Politik und Wissenschaft

Der noch junge Begriff „Reallabor“ steht für ein innovatives Forschungsformat und ein neues Modell der Kooperation von Wissenschaft und Gesellschaft. Während das klassische Labor ein abgeschlossener Raum ist, in dem Wissenschaftler*innen unter eigens hergestellten und kontrollierten Bedingungen etwas prüfen, testen und experimentieren, findet das Reallabor in der offenen, komplexen Lebenswirklichkeit des urbanen Raums statt. Dadurch bildet ein konkreter Handlungsraum das Reallabor.

Zusammenwirken von
Forschung und Praxis

Kooperation mit der Stadt Stuttgart: Kommunales Teilprojekt

Gemeinsam mit der Stadt Stuttgart, dem Referat für Jugend und Bildung bzw. dem Schulverwaltungsamt und den Stuttgarter Schulen wird ein Kooperationsprojekt mit dem Reallabor STADT-RAUM-BILDUNG angestrebt. Ein sogenanntes kommunales Teilprojekt befasst sich experimentell mit dem Um- und Anbau einer von der Stadt ausgewählten Schule. Hierbei handelt es sich um studentische Testentwürfe einer Schule, die in Modell und Zeichnung von Studierenden in einem fiktiven Projekt geplant wird. Daraus können anschließend Chancen und Potenziale der verschiedenen Ansätze abgeleitet werden. Diese verschiedenen Ansätze sollen der Zivilgesellschaft im Rathaus vorgestellt und im weiteren Prozess gemeinsam diskutiert werden. Die Erkenntnisse fließen anschließend als kommunales Teilprojekt in die landesweite Forschungsarbeit mit ein.

Sinnlich erfahrbare
Testentwürfe
zum Umbau
einer Schule

Forschungsverband bestehend aus den Hochschulen...



und den Praxispartnern...



Reallabor gefördert von...



sowie den Kommunen (Teilförderung)...



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST

Bausteine und Arbeitsprogramm eines KTP

1. Wahl des Fallbeispiels / der Schule

- 1.1 Wahl/Festlegung des Fallbeispiels für das kommunale Teilprojekt (KTP) im Sinne des kommunalen Schulentwicklungsplans, entsprechend der folgenden Kriterien:
 - Anstehender Transformationsprozess von Schule und Quartier
 - Veränderte Pädagogik und Didaktik der Schule
 - Bedarf anderer Raumkonstellationen und -qualitäten
 - Bedarf einer Beteiligung der Akteure der Schulgemeinschaft
 - 1.2 Voraussetzung:
 - Interesse an kreativen Ideen für räumlich-strukturelle Lösungsansätze als Anstoß für konzeptionelle Diskussionen und Entwicklungsprozesse zur Weiterentwicklung des Schulstandorts
 - Frühzeitige Durchführung des Prozesses; noch offene, flexible Entscheidungen, sodass Denkanstöße aus dem Projekt in die anstehende Planung integriert werden können.
- >> **KTP Stgt-Süd: HEUSTEIGSCHULE / SCHICKHARDT-SCHULE wird erstes Fallbeispiel in Stgt.**

2. Aufgabe: Grundlagen, Strategien und Ziele

- 2.1 Sichtung des Datenmaterials (Vorbereitung)

Übergreifendes Schulkonzept; Planmaterial: Schülerzahlen u. Kapazität; Schulprofil; Abgleich Raumprogramm vs. Schulbauempfehlungen; Pädagogischer Bedarf vs. Raumangebote; Angebote Außengelände; Synergien Gemeinde- u. Vereinsleben; Bildungspartnerschaften
- 2.2 Vorbereitungen und "Wissensaustausch"

mit der Stadtverwaltung (Referat u./o. Ämter); mit den Nutzern; mit Bildungspartnern;
- 2.3 Gemeinsame Zielformulierung mit Träger und Nutzer

Ziele der Stadt; Ziele der Schule; Ziele für das Teilprojekt; Ziele für die Forschung; Dokumentation der Ziele
- 2.4 Strategische Überlegungen für eine (Gemeinschafts)Schule im Bestand

Varianten Anbau / Umbau / Neubau; Teilung auf verschiedene Standorte; Integration von Bildungspartnern; Vernetzung in den Stadtteil; Möglichkeiten und Chancen des Transformationsprozesses vor Ort

3. Studentischer Ideenwettbewerb zum Schulumbau

- 3.1 Integration in die Hochschullehre

Integration des studentischen Wettbewerbs in die Lehre an der Fakultät für Architektur und Stadtplanung, Universität Stuttgart; EIGENBEITRAG DER HOCHSCHULEN
- 3.2 Formulierung der "Wettbewerbs-Auslobung"

Aufgabe, Raumprogramm, Teilnahmebedingungen und Verfahrensregeln
- 3.3 Vortragsreihe

drei bis max. fünf Vorträge von Fachexpert*innen zu: Pädagogik, Schulbauarchitektur, Planungsverfahren, Stadtplanung, Brandschutz an Schulen uvm. EIGENBEITRAG DES REALLABORS
- 3.4 Beauftragung Einsatzmodell inkl. Einsatzplatten nach Teilnehmeranzahl

Vorbereitung der Plandaten, Materialwahl, Beauftragung
Je Standort der Schule ein Modell M1:500; Einsätze je Teilnehmer (ca. 8-10)
- 3.5 Betreuung der studentischen Entwurfsarbeiten

Betreuung der am Wettbewerb teilnehmenden studentischen Arbeiten; Durchführung von Zwischenpräsentationen an der Fakultät zur Reflexion
- 3.6 Vorbereitung und Durchführung der Jurysitzung (siehe auch 4.2 d)

Vorprüfung der Wettbewerbsergebnisse; Handout zur Sitzung; Moderation und Protokollierung der Sitzung
- 3.7 Preisverleihung (zur Ausstellungseröffnung Vgl. 6.2)

Preisgeld für die studentischen Beiträge / Preisträgerarbeiten

GRAU markierte Arbeitspakete sind inklusive, da sie bereits von den Hochschulen oder durch die allgemeine Finanzierung des MWK gedeckt sind.

4. Prozessuale Begleitung - Akteursbeteiligung TEIL 1

- 4.1 **Konzeption einer Akteursbeteiligung (kontinuierliche Anpassung)**
 Akteursanalyse; Kontaktaufbau; Beteiligung an Meilensteinen;
 Einrichtung einer prozessbegleitenden Arbeitsgruppe (Schulbau-AG) mit den relevanten Akteuren vor Ort (Schulleitung, Kollegium, Elternschaft, Schülerschaft, Bildungspartner, Schulträger u.a.)
- 4.2 **Meilensteine der Beteiligung (im Verlauf des stud. Wettbewerbs):**
- a) **Exkursion/Besichtigung von Schulbeispielen**
 Ein-Tages-Tour; Besichtigung von ca. 4 Schulen inkl. Führung vor Ort; Fahrt mit Reisebus; Teilnehmer: Forschungsteam, Studierende, Vertreter Schule u. Kommune, u.a.; *Teilnahme inklusive. Personenzahl bemisst sich an der Größe des Reisebusses; EIGENBEITRAG DES REALLABORS*
- b) **Workshop vor Ort (Heusteigschule)**
 Forschungsteam und Studierende sind mehrere Tage vor Ort an der Schule: Begehung und Führungen durch Schlüsselpersonen: Schule, Gelände und Quartier; Befragungen von Kollegium, Schülerschaft, Eltern und Bildungspartnern; Analyse und Zieldefinition unter Beteiligung der Akteure; teilöffentliche Präsentation der Analyseergebnisse zur Reflexion
- c) **Zwischenpräsentation Wettbewerb**
 Zwischenpräsentation an der Universität sind teilöffentlich und dienen der Reflexion; Nutzer und Schulträger (u.a.) können Einfluss auf die Wettbewerbsergebnisse nehmen (siehe 4.5); *Teilnahme muss zur Vorbereitung abgesprochen werden. EIGENBEITRAG DES REALLABORS*
- d) **Jurysitzung (siehe auch 3.6)**
 Organisation und Zusammensetzung der Jury; Beteiligung kommunaler Vertreter, Nutzer; Experten aus dem Reallabor STADT-RAUM-BILDUNG; Einladung von externen Experten: Jury Tagespauschale (Honorar + Fahrtkosten) 2-3 externe Jurymitglieder; *zzgl. Raummiete bei Bedarf*

5. Auswertung des Wettbewerbs - Akteursbeteiligung TEIL 2

- 5.1 **Transdisziplinäre Vergleichsstudie und Auswertung**
- a) **Vorbereitung:** Vergleichende/Integrale Auswertung der studentischen Testentwürfe; Extraktion wesentlicher Ideen für die Zukunft;
- b) **Workshop:** Be- und Auswertung unter Beteiligung von Vertretern der Stadtverwaltung, der Nutzergruppen und Bildungspartner; Festlegungen für die Ergebnisbroschüre
- 5.2 **Empfehlungen für den Schulumbauprozess**
 Formulierung von Empfehlungen; (Text)Bausteine für eine eventuelle Auslobung oder Mehrfachbeauftragung

6. Kommunikation - Öffentlichkeitsarbeit - Dokumentation

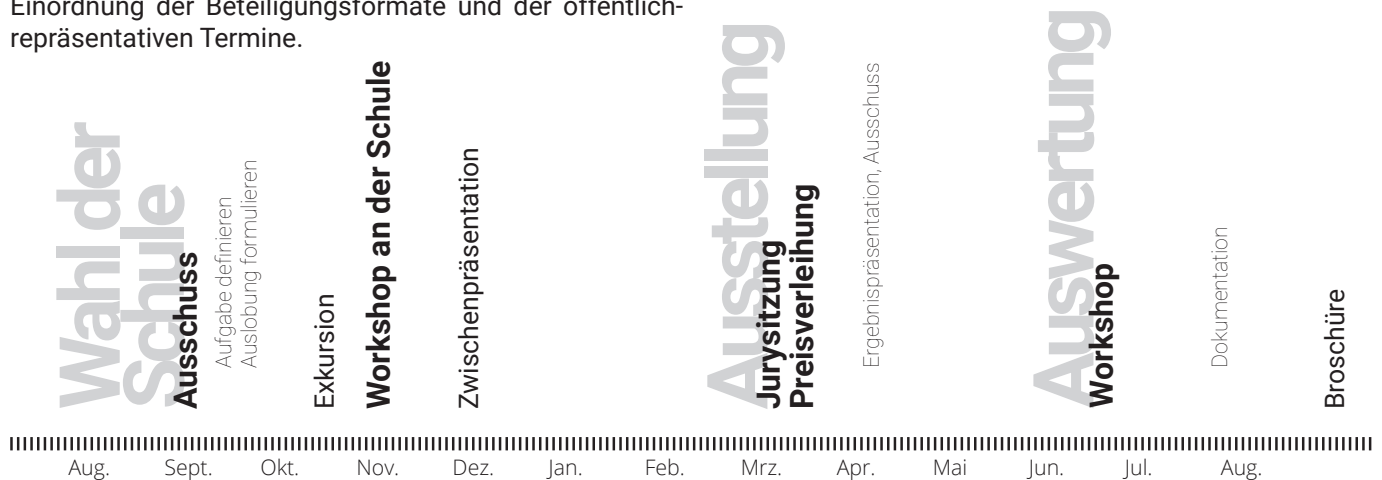
- 6.1 **Präsentationstermine vor Gemeinderat, Ausschuss o.ä.**
 Eine Präsentation der Wettbewerbsergebnisse ca. 15 min; *EIGENBEITRAG DES REALLABORS (Weitere öffentliche Präsentationen würden mit je 700€ zusätzlich berechnet.)*
- 6.2 **Ausstellung der Wettbewerbsergebnisse (Vgl. 3.7 Preisverleihung)**
 Konzeption u. Organisation; Aufbau; Führungen; Abbau;
 inkl. Bewerbung: Flyer, Plakate, Presse, Web; *zzgl. Raummiete bei Bedarf*
- 6.3 **Zusammenstellung der Ergebnisse als Broschüre**
 inkl. Satz und Layout, Druck von 30 Exemplaren inklusive
- 6.4 **Veranstaltungen des Reallabors STADT-RAUM-BILDUNG**
 Weitere Möglichkeit der Teilnahme an den Veranstaltungen des Forschungsprojekts Reallabor STADT-RAUM-BILDUNG: als Fortbildung, zur Vernetzung sowie zu repräsentativen Zwecken als Vortragende oder Referenten, um im landesweiten Diskurs präsent zu sein.

GRAU markierte Arbeitspakete sind inklusive, da sie bereits von den Hochschulen oder durch die allgemeine Finanzierung des MWK gedeckt sind.

Zeitplanung und Finanzierungsmodell

Grober Zeitplan und Meilensteine

Zur allgemeinen Übersicht im Folgenden eine zeitliche Einordnung der Beteiligungsformate und der öffentlich-repräsentativen Termine.



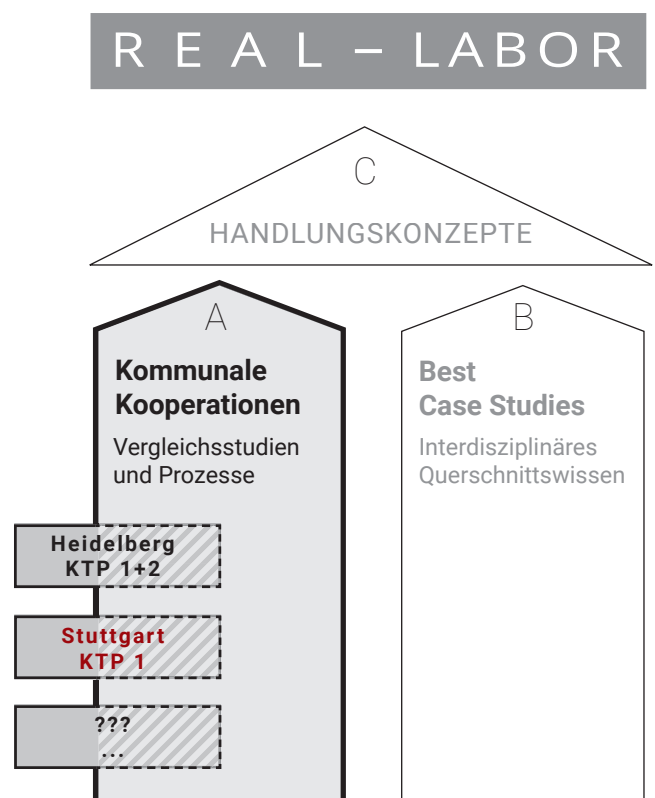
Mischfinanzierung und Zuwendung der Stadt

Reallabor Forschung nimmt aktiv teil an Transformationsprozessen unserer Gesellschaft und unserer Städte. Das Forschungsformat „Reallabor“ bringt nicht nur inhaltlich Wissenschaft und Praxis zusammen, im Reallabor STADT-RAUM-BILDUNG wird zudem auch eine Mischfinanzierung von Fördermitteln vorgesehen:

Das Projekt wird bis November 2018 vom Wissenschaftsministerium in seiner Grundausstattung und zur wissenschaftlichen Begleitung der Transformationsprozesse finanziert. Ergänzend dazu wird eine Teilfinanzierung durch den Schulträger bzw. die Stadt für die jeweiligen Teilprojekte vorgesehen. Je nach Umfang der Aufgaben bemisst sich die Summe der Teilfinanzierung.

Inhaltlicher Mehrwert und Synergien

Praxisrelevante Ergebnisse werden auf diese Weise zur Unterstützung und Weiterentwicklung des lokalen Schulentwicklungsplans zeitnah an den Schulträger zurück gespielt. Erkenntnisse auf der Meta-Ebene (Prozess, Akteurskonstellationen, Methoden etc.) werden in das Gesamtprojekt integriert und wissenschaftlich ausgewertet. Auf diese Weise können diese bei weiteren Prozessen in der Schulplanung als Hilfestellung dienen und erzeugen so einen Mehrwert für Wissenschaft und Praxis.



1. Wahl des Fallbeispiels / der Schule	- €
2. Aufgabe: Grundlagen, Strategien und Ziele	5.000,00 €
3. Studentischer Ideenwettbewerb zum Schulumbau	12.800,00 €
4. Prozessuale Begleitung - Akteursbeteiligung TEIL 1	6.000,00 €
5. Auswertung des Wettbewerbs - Akteursbeteiligung TEIL 2	7.000,00 €
6. Kommunikation - Öffentlichkeitsarbeit - Dokumentation	9.500,00 €
SUMME (zzgl. MwSt)	40.300,00 €